



STADT HALLEIN

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS



Amtliche Mitteilung

Verlagspostamt: 5400 Hallein

zugestellt durch Post.at

AUS DEM INHALT

Erhalt des
Bezirksgericht
Seite 3



Kaltenhausen-Steg
ab Juni geöffnet
Seite 4



Hallein setzt auf
Umweltschutz
Seite 4



Feuerwehr mit neuem
Kommandanten
Seite 6



Spitze in der Kinderbetreuung

Sprachliche Frühförderung und schulische Tagesbetreuung



Die Bemühungen der Stadt Hallein, laufend Verbesserungen im Kinderbetreuungsbereich anzubieten und somit den Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie kontinuierlich zu verbessern, wurden eindrucksvoll bestätigt: Laut einer Untersuchung der Arbeiterkammer nimmt Hallein eine Spitzenstellung im Lande ein. So ist die Zahl der Kinderbetreuungsplätze von 662 im Betreuungsjahr 1999/2000 auf 821 im letzten Jahr erweitert worden. Das Betreuungspersonal stieg von 86 auf 124 Bedienstete. Hier sind auch die privaten Einrichtungen der Halleiner Schwestern, Franziskanerinnen und Pfarre Rehhof mit rund 230 Kindern berücksichtigt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei der sprachlichen Frühförderung. Diese soll möglichst früh beginnen, damit beim Schuleintritt die deutsche Sprache beherrscht wird. Neben der Kinderbetreuung der bis zu 6-jährigen ist auch die schulische Tagesbetreuung großzügig ausgebaut worden. Diese wird an vier Standorten angeboten und von rund 200 Kindern in Anspruch genommen. Dazu Bürgermeister Dr. Christian Stöckl: „Die Nachfrage in allen Altersgruppen wächst und immer häufiger kommen Kinder bereits ab dem ersten Lebensjahr in die Tagesbetreuungseinrichtungen. Daher werden wir das Angebot auch künftig bedarfsorientiert erweitern.“ Es gibt bereits konkrete Planungen für den weiteren Ausbau und zwar für den Stadtteil Burgfried-Ost/Gries und voraussichtlich eine zusätzliche Krabbelstube in Rif. Im Bild sitzend vorne Petra Sulzbacher (Tagesbetreuungen Niedertorplatz und Pernerinsel) sowie Maria Gappmayr (Kindergarten Bad Dürrenberg), stehend Sabine Auer-Frank (Kindergarten Rif), Johanna Kobald (Kindergarten Burgfried-Süd), Birgit Kollau (Tagesbetreuung Rif) und Angelika Prömer (Kindergarten und Tagesbetreuung Am Almbach).

Bild: STGM



Liebe Halleinerinnen und Halleiner,
sehr geehrte Leserinnen und Leser!

In den letzten Jahren sind ständig neue Aufgaben und Herausforderungen auf die Verwaltung und Politik der Stadtgemeinde zugekommen. Wir konnten sie insbesondere durch die Konsolidierung der Finanzen immer wieder erfüllen, viele neue Angebote für die Bürgerinnen und Bürger schaffen und wichtige Investitionen umsetzen. Für das laufende Jahr haben wir uns besonders viel vorgenommen, wobei einige sehr budgetwirksame Projekte in Angriff genommen werden bzw. bereits gestartet wurden. So können wir durch den Neubau des **Seniorenwohnheimes** mit 144 Betten vorwiegend pflegebedürftigen Menschen künftig eine zeitgemäße, den neuen Pflegerichtlinien entsprechende qualitätsvolle Betreuung im hohen Alter anbieten. Das Haus wird inklusive Einrichtung und Gestaltung der Außenanlagen im Stadtpark mehr als 20 Millionen Euro kosten und wird größtenteils in Holz- und in Niedrigenergiebauweise ausgeführt. Wir drücken damit auch unsere Grundhaltung zum Energiesparen und umweltbewussten Bauen aus. Weitere Investitionen in Millionenhöhe starten wir bei den **Sportanlagen** in Gamp und bei den Unionplätzen im Bereich der Wiestal-Landesstraße. Die Umsetzung des Projektes „**Hochwasserschutz Stadt**“ schreitet zügig voran. Zur Zeit wird in der Salzach tonnenweise angelandetes Geschiebe geräumt und insgesamt 23 Bühnen bzw. Steinrippen errichtet, um künftig eine stabile Flusssohle sicher zu stellen. In der Folge werden dann – landschaftlich und städtebaulich abgestimmt – entsprechende Hochwasserschutzmauern und -dämme sowie Pumpwerke errichtet. Endlich wird nach sehr langwierigen, aber wegen der hohen Investitionssumme gesetzlich vorgeschriebenen Gutachter- und Ausschreibungsmodalitäten die Generalsanierung des **Neualmer Steges** (Kaltenhausener Steges) umgesetzt. Die Arbeiten sollen im Sommer abgeschlossen sein. Eine einfache Behelfsbrücke des Bundeshee-

Original Schnabelkanne kommt ins Keltenmuseum

Kooperationsvertrag mit Salzburg Museum – Neuer Leiter

Nach längeren Diskussionen wurde nun im Jänner der Betriebsführungsvertrag mit dem Salzburg Museum unterschrieben. Das bedeutet, dass das Keltenmuseum auf neue Beine gestellt wird und so von einem professionellen Partner nur profitieren kann. Die Stärken der beiden Häuser werden gebündelt, Synergien genutzt und damit die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft getroffen. Und diese Neustrukturierung brachte es mit sich, dass Mag. Florian Knopp (35) zum Standortleiter des weit über die Grenzen hinaus bekannten

Keltenmuseums ernannt wurde. Neben dem Keltenschwerpunkt wird das Museum auch ein Kompetenzzentrum für die Salzburger Urgeschichte. Das führt dazu, dass zahlreiche Exponate vom Salzburg Museum – die aber aus Hallein stammen – im Keltenmuseum gezeigt werden. Aus diesem Grund wird auch ab 26. April, statt der bisher gezeigten Kopie, die Original-Schnabelkanne vom Dürrnberg in Hallein zu sehen sein. Ende März haben die Vorbereitungen für diese Übersiedlung begonnen und die Schnabelkanne wurde

aus ihrer Vitrine im Salzburg Museum entnommen. Im Rahmen der Stadtfestwoche folgt die Ausstellung „Typisch Hallein“. Hier werden rund 100 Objekte von der Urgeschichte bis ins 20. Jahrhundert gezeigt. 2013 folgt dann die Ausstellung „10.000 Jahre Bergbau in den Ostalpen“.



Unser Bild von der Vertragsunterzeichnung zeigt Salzburg Museum Geschäftsführer Dr. Erich Marx, Landeshauptmann-Stv. Dr. Wilfried Haslauer, Bürgermeister Dr. Christian Stöckl und Stadträtin Dr. Eveline Sampl-Schiestl.

Bild: LPB

Sehr gute Trinkwasser-Analyse

Die Stadt ist verpflichtet, einmal jährlich die Bevölkerung über die Qualität des Halleiner Trinkwassers zu informieren. Das sind zumindest die Analysenwerte der Parameter Nitrat und Pestizide mit den dazugehörigen Grenzwerten. Das Versorgungsgebiet der Stadt umfasst die drei Versorgungszonen Hallein, Rehhof-Rif-Taxach und Bad Dürrnberg, die aus den Brunnen I und II von Gamp gespeist werden. Daneben gibt es für

Notfälle einen Brunnen in Rehhof und Quellen am Dürrnberg. Der Nitratgehalt des Trinkwassers in den Brunnen beträgt 2,5 bis 4,0 mg/l. Der Grenzwert für Nitrat beträgt 50,0 mg/l. Die Gesamthärte liegt zwischen 8,5 und 10° dH. Durch den consequenten Schutz wurden keinerlei Spuren von Pestiziden nachgewiesen. Dem Trinkwasser der Stadt wird in den laufenden Überprüfungen eine ausgezeichnete Qualität bescheinigt.

res war kurzfristig nicht möglich, weil die Salzach an dieser Stelle zu breit ist. Stichwortartig möchte ich noch eine Auswahl von **Investitionen und Projekten** anführen, die heuer umgesetzt werden: Renovierungen und thermische Sanierungen bei gemeindeeigenen Wohnhäusern, Veranstaltungstätten und Schulen, Erneuerungen und Sanierungen von Straßen, beim Kanal und der Wasserversorgung, Sanierung der sanitären Anlagen beim

Freibad, Neuanschaffung einer Kehrmaschine, eines Schneepfluges und anderer Gerätschaften für den Wirtschaftshof und die Feuerwehren, Neubau und Übergabe von geförderten Wohnungen, Errichtung zusätzlicher Kinderbetreuungseinrichtungen, Ausbau des Keltenmuseums, Fertigstellung des Gemeindesaales in Taxach/Rif, Neugestaltung des Kurparks am Dürrnberg u.v.m. Ihr Bürgermeister Dr. Christian Stöckl

Präsentation der Rifer Chronik

Starke Entwicklung des nördlichen Stadtteils

Der Verein Treffpunkt Rif hat kürzlich die Geschichte des Stadtteils Rif-Taxach in einer Chronik präsentiert. Neben den Beiträgen von Univ.-Prof. Heinz Dopsch, der auf die erste urkundliche Nennung Rifs von 1194 eingeht und den Schlaglichtern auf die regionale Geschichte von Prof. Wolfgang Wintersteller, sind es vor allem die Ausführungen der lokalen Chronisten, die die Entwicklung jenes Stadtteils beleuchten, der heute mit seinen rund 3800 Einwohnern zu den größten der Gemeinde Hallein zählt. In seinen Erinnerungen lässt Franz Scho-

ber das Rif der Gründerzeit wieder auferstehen, untermauert mit Originaldokumenten, Fotografien und Beschreibungen seines subjektiven Erlebens. Das Interesse der Bevölkerung an der Geschichte des Stadtteils und an den persönlichen Erlebnissen der Protagonisten ist groß. Erhältlich ist das Buch beim Herausgeber Johannes Lugstein (johannes.lugstein@gmail.com), Brigitte Schmidt (06604121951), Arztpraxis Dr. Dachs und Dr. Dieß, Rifer Hauptstraße 34, Pfarre St. Albrecht, Keltenbuchhandlung Hallein. Buchpreis: 24,90 €.



GELUNGENE SANIERUNG EINES ALTSTADTHAUSES

Lange gestaltete sich die Revitalisierung des sogenannten „Ritzberger-Hauses“ als schwierige Aufgabe mit kaum enden wollenden Problemstellungen. Im Jahr 2011 nahm Architekt Dipl.-Ing. Jakob Adlhart das Projekt in die Hand und führte im Zusammenwirken mit dem Bundesdenkmalamt und der Ortsbildschutzkommission eine Gesamtsanierung des Objektes durch. Kürzlich führte Architekt Jakob Adlhart Bürgermeister Dr. Christian Stöckl und Stadtamtsdirektor Mag. Erich Angerer durch das schmucke Altstadthaus und wies auf die gelungene Revitalisierung hin. Erfreulicherweise sind bereits sämtliche Wohnungen vermietet. Bild: STGM

Neubau der Sportanlage Gamp



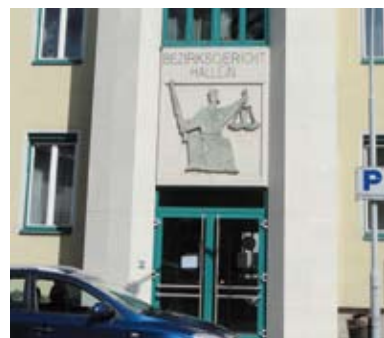
Im Bild Vizebürgermeister Gerhard Anzengruber, Sportstadtrat Dr. Georg Angerer, Bürgermeister Dr. Christian Stöckl und Ing. Alois Leitner (Obmann-Stellvertreter des FC Erdal Hallein 04). Bild: STGM

Bei der Sitzung der Stadtgemeindevertretung Ende März wurde nun das Projekt Sportanlage Gamp freigegeben. Auf diesem Gelände entsteht eine moderne, neue Heimstätte für den FC Erdal Hallein 04 mit einer multifunktionellen Freifläche („Arena“) für mehrere Sportarten, die ganzjährig nutzbar ist. Das Projekt wurde durch verschiedene Änderungen in den letzten Monaten optimiert und die Kosten sogar auf unter 5 Mio. Euro gesenkt. In dieser Summe sind auch infrastrukturelle Erneuerungen und verkehrstechnische Verbesserungen enthalten. U.a. wird die Zufahrt über den Pingitzzerkai verbreitert und durchgehend mit einem Gehsteig ausgestattet.

Jedem Bezirk sein Bezirksgericht

Nach den bekannt gewordenen Absichten des Justizministeriums wäre auch das Bezirksgericht Hallein von der Schließung bedroht und der Tennengau somit ohne Bezirksgericht. Das ist für Stadtoberhaupt Dr. Christian Stöckl ein untragbarer Zustand und er wird mit aller Macht dagegen ankämpfen. Neben

der Kontaktaufnahme mit Ministerin Beatrix Karl gab es auch eine Besprechung mit Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller und LH-Stv. Dr. Wilfried Haslauer. Verwaltungsreformen dürfen nicht dazu führen, dass wichtige Dienstleistungen des Staates nur noch zentral in den großen Städten angeboten werden. Die Angebote eines Bezirksgerichts, von der Grundbuchführung über die Rechtspflege, Insolvenzverwaltung, Angelegenheiten von Sachwaltschaften bis zur Rechtssprechung müssen möglichst nahe bei der Bevölkerung sein. „Zumindest am Bezirkshauptort muss es auch in Zukunft ein Gericht geben. Das gehört zur modernen Bestrebung, die Bürgernähe der Verwaltung auszubauen“, so Dr. Christian Stöckl.



Integration

Erfolgreiche Arbeit

Bürgermeister Dr. Christian Stöckl verhandelte erfolgreich mit dem Land Salzburg über den Fortbestand des Büros für interkulturelles Zusammenleben (IKU) am Schöndorferplatz. Dank Landesrätin Dr. Tina Widmann kann die Stadt seine erfolgreiche Integrationsarbeit auch in Zukunft fortsetzen. Durch das erfreuliche Ergebnis der Verhandlungen ist auch für die nächsten Jahre das hohe Niveau der Integrationsarbeit und der Integrationspolitik der Stadt garantiert. Integrationsbeauftragte ist Gerlinde Ulucinar-Yentürk gemeinsam mit Martina Schöpp.

Impressum:

„Stadt Hallein – Informationen aus dem Rathaus“ · Medieninhaber u. Herausgeber: Stadtgemeinde Hallein · Redaktion: Stadtamtsdirektor Mag. Erich Angerer · 5400 Hallein, Schöndorferplatz 14 · Tel. 06245/8988-0, Fax 06245/8988-169 · E-mail: stadtamt@hallein.gv.at · Herstellung: Jung-Druck & Verlag, Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Sanierung des Kaltenhausenersteges begonnen

Langes Warten hat ein Ende – Benützung des Steges voraussichtlich Anfang Juli

Das ausschreibungsbedingte Warten auf die Sanierung des Kaltenhausenersteges hat nun endlich ein Ende. Nachdem bei der zuerst eingeleiteten Sanierung schwere Mängel im Tragwerk des Steges festgestellt wurden, mussten die Arbeiten gestoppt und eine Reihe von technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen geklärt werden.

Die schadensbezogenen und projektsbedingten Verzögerungen nahmen kein Ende

Ein Neubau des Steges hätte rund 1,2 Mio Euro gekostet. Die empfohlene Sanierung auf den heutigen Stand der Technik kostet nur einen Bruchteil davon. Aus vergaberechtlichen Gründen waren die Sanierungsarbeiten neu auszu-schreiben.

Keine Pionierbrücke bei so großer Flussbreite

Bürgermeister Dr. Christian Stöckl stand mehrmals mit dem Österreichischen Bundesherr wegen der Errichtung einer Pionierbrücke in Kontakt. Allerdings ist die Salzach an dieser Stelle zu breit. Das Ös-

terreichische Bundesheer hat keine Pionierbrücke mit solch einer Spannweite. Es hätte aufwändig

ein Mittelpfeiler errichtet werden und aus anderen Bundesländern hätten zusätzliche Brückenmodule angefordert werden müssen. dadurch wäre zeitlich nichts zu gewinnen gewesen.

Sperre des Kraftwerksteges verschärft die Situation

Nachdem zur gleichen Zeit am Kraftwerk Sohlstufe Sanierungen und Umbauarbeiten für den Hochwasserschutz durchgeführt wurden, war auch dieser Salzachübergang (der Kraftwerkssteg) für einen längeren Zeitraum gesperrt.

Kurze Bauzeit bis Juni

Bürgermeister Dr. Christian Stöckl zeigt sich erleichtert, dass die Sanierungsarbeiten nun endlich begonnen werden konnten und der Steg voraussichtlich Ende Juni zur Benützung wieder freigegeben wird.

Im Bild bei der Baustellenbesichtigung Bürgermeister Dr. Christian Stöckl, der Polier der Firma Strabag, Anton Tockner sowie der Leiter des Wirtschaftshofes Ing. Johann Schweitl.



Hallein setzt weiterhin auf Umweltschutz

Elektroauto und Elektrofahrrad für die Stadtverwaltung

Für die Stadtverwaltung wurden für innerstädtische Erledigungen drei Fahrräder angekauft, unter anderem erstmals ein Elektrofahrrad. Erste Erfahrungen zufolge sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begeistert. Die Gemeindevorstellung hat außerdem in ihrer letzten Sitzung den Ankauf eines Elektroautos beschlos-

sen. Der geräumige und moderne Zweisitzer hat eine Reichweite von ca. 160 km und eignet sich somit ideal für Stadtfahrten. Durch den Einsatz von Elektrofahrzeugen (z.B. E-Bike und Elektroauto) kommt neben der Verringerung der direkten Emissionen der Fahrzeuge (z.B. Abgase, Lärm) die Verringerung von CO2-Emissionen als

wesentlicher Punkt dazu. Die Stadt-gemeinde Hallein setzt dabei konse-quent die Ziele einer e5 Gemeinde, also einer energiebewussten Gemein-de, um.

Salzverbrauch

1300 Tonnen

Der Winterdienst für den Stadtbauhof ist noch nicht beendet. Es müssen noch Schneestangen eingesammelt und – sobald der Winter endgültig vorbei ist – die Winterdienstgeräte, wie Pflüge und Streugeräte, noch „eingesommt“ werden. Der Salzverbrauch betrug bisher ca. 1.300 t, außerdem wurden ca. 165 t Splitt gestreut. Cirka 5.200 Stunden wurden für den Winterdienst bis Mitte März aufgewendet. Nun sind bereits die Kehrmaschinen im Einsatz, um die Straßen und Plätze von Splitt und Schmutz zu befreien.



Im Bild Peter Gimpl und Matthäus Leitner.

Bild: STGM

Baumit baut in Hallein



Wieder eine wichtige Betriebsansiedlung in Hallein mit rund 30 neuen Arbeitsplätzen. Kürzlich fand der Spatenstich für die neue Baumit-Niederlassung in der Nähe des Autobahnzubringers statt. Nach nur fünf Monaten Bauzeit wird Peneder-Bau bereits im August den Standort mit 550 m² Ausstellungs- und Büroräumen, 900 m² Lager- sowie 520 m²

überdachten Freiflächen schlüsselfertig übergeben. Im Bild Architekt Gernot Hertl, Wilhelm Struber (Vertriebsleiter Baumit), Manfred Kaserer, Markus Ottinger (beide Peneder-Bau), Bürgermeister Dr. Christian Stöckl, Dipl.-Ing. Stephan Giesbergen (Geschäftsführer Baumit) und Erich Schwarzbauer (Geschäftsführer Baumit). Bild: Privat

Gemeindevertretung



Alexander Rochmann ist neuer Gemeindevertreter der Grünen und folgt Mag. Nicole Stocker nach.



VERTRETER DES PENSIONISTEN-VERBANDES IM RATHAUS

Hermann Wallner und Horst Piringer von der Ortsgruppe Hallein des Pensionistenverbandes, übergaben an Vizebgm. Gerhard Anzengruber und Stadtamtsdirektor Mag. Erich Angerer eine Programmvorschau für 2012 und bedankten sich für die gute Zusammenarbeit. Die Pensionistenverbände sind ein wichtiger Bestandteil des Halleiner Vereinslebens und setzen Maßstäbe, besonders sei hier die Gründung der Seniorenplattform erwähnt. So dient u.a. der Seniorentag neben der Möglichkeit der Begegnung und Unterhaltung auch für verschiedenste Organisationen wie z. B. das Rote Kreuz zur Information für die älteren Mitbürger/-innen. Im Bild Hermann Wallner, Vizebürgermeister Gerhard Anzengruber, der sich für das vorbildliche Wirken bedankte, Horst Piringer und Stadtamtsdirektor Mag. Erich Angerer.

Gedenktafel enthüllt

Erinnerung an das KZ-Aussenlager in Hallein

An der Wiestal-Landesstraße, direkt bei der Firma Deisl, wurde nun eine Gedenktafel als Erinnerung an das Außenlager des Konzentrationslagers Dachau aufgestellt. SP-Stadtchef Walter Reschreiter dankte dabei Firmenchef Dr. Manfred Deisl für die große Unterstützung. Die historischen Fakten trug Prof.

Wolfgang Wintersteller zusammen. Zwischen 1943 und 1945 waren bis zu 90 Häftlinge im Konzentrationslager Hallein den Schikanen der SS ausgesetzt. Das Lager wurde errichtet, um die 1500 Mann umfassende SS-Kaserne Hallein mit handwerklich geschickten Zwangsarbeitern zu versorgen.



Im Bild Prof. Wolfgang Wintersteller, SP-Stadtchef Walter Reschreiter, Dr. Manfred Deisl und LH-Stv. Mag. David Brenner. Bild: Bezirksblatt Tennengau

400 Jahre

Bürgerkorpskapelle Galakonzert

Landespolizei-Orchester
Baden-Württemberg

Samstag, 21. 4. / 19 Uhr

Festspielbühne – Pernerinsel

Neuer Feuerwehrkommandant

Der Gemeindebedienstete Rudolf Wessely folgt Otto Miller als Ortsfeuerwehrkommandant der Stadt Hallein nach. Wessely ist zugleich auch Kommandant des Abschnittes 3. Von den 101 abgegebenen gültigen Stimmen entfielen auf Rudolf Wessely 100. Unter Otto Miller und seinem Stellvertreter Rudolf Strobl – sie waren 10 Jahre im Amt und kandidierten nicht mehr – hat sich die Feuerwehr der Keltenstadt be-

achtlich weiterentwickelt. Bürgermeister Dr. Christian Stöckl freute sich über die Geschlossenheit der Mitglieder bei der Wahl und wünschte viel Erfolg für die neuen Herausforderungen. Bevor Rudolf Wessely in die städtische Liegenschaftsverwaltung wechselte, war er 10 Jahre beim Landesfeuerwehrkommando tätig. neuer Ortsfeuerwehrkommandant-Stellvertreter ist Josef Tschematschar jun.



Im Bild v. li. Bgm. Dr. Christian Stöckl, Brandrat Rudolf Wessely sowie sein Stellvertreter Hauptbranddirektor Josef Tschematschar. Bild: STGM



**JUGENDPROJEKT:
BESTE IDEEN GESUCHT**
Ein klares Signal setzen Bürgermeister Dr. Christian Stöckl und Jugendbeauftragter Florian Scheicher in Richtung mehr Mitbestimmung am

politischen Leben für Jugendliche in Hallein. Das Projekt „Die besten Ideen Halleins“ gibt jungen Menschen die Möglichkeit, aktiv die Zukunft der Stadt in den Kategorien Klima&Energie, Integration, Verkehr, Freizeit sowie Kunst&Kultur mitzugestalten. „Die Jugendlichen haben tolle Ideen und man muss ihnen die Möglichkeit geben, diese laut werden zu lassen“, so Florian Scheicher. Unter allen Einsendungen wird eine sechsköpfige Jury die jeweils besten drei Ideen pro Kategorie auswählen. Weitere Infos am Stadamt Hallein (06245-8988-0), beste-idee@hallein.gv.at oder www.hallein.gv.at



FREIBADSAISON KANN BEGINNEN

Die Vorbereitungen für die diesjährige Saison im Halleiner Freibad Schloss Wespach liegen voll im Zeitplan. Um den Besuchern ein zeitgemäßes Badevergnügen zu bieten, werden alle Sanitär- und Elektroinstallationen ausgetauscht sowie alle Fenster, Türen, Trennwände, WC-Anlagen mit Wand- und Bodenfliesen etc. neu hergestellt. Insgesamt werden für die diversen Arbeiten 170.000,- Euro netto aufgewendet. Bürgermeister Dr. Christian Stöckl freut sich, dass damit ein weiterer Beitrag, die Qualität der Einrichtung zu erhöhen, gelingt und es steht der Eröffnung des Freibades, welche bei Schönwetter für den 1. Mai geplant ist, nichts mehr im Wege. Ing. Johann Schweitl mit Mitarbeitern der bauausführenden Firma beim Lokalausgensein im Freibad. Bild: STGM

27. Halleiner Festwochen 15. Juni – 1. Juli 2012

Nähere Infos:
Kulturforum Hallein
www.forum-hallein.at

Freibad Hallein

Das Freibad öffnet ab 1. Mai bei schönem Wetter. Ansonsten verschiebt sich die Öffnung – je nach Wetter – um ein bis zwei Wochen.

Öffnungszeiten:

Mai – Mitte Juni: 9 – 19 Uhr
Mitte Juni bis Mitte August:
9 – 20 Uhr
Mitte August bis September:
9 – 19 Uhr

Sommer-Rodelbahn

Die längste Sommerrodelbahn des Landes am Zinkenkogel wird – sofern es die Witterung zulässt und die Revisionsarbeiten abgeschlossen sind – von Anfang Mai bis Mitte Oktober geöffnet sein.

Florianifeiern

28. April – Hauptwache Hallein

17.00 Uhr: Kranzniederlegung bei der Feuerwache
17.15 Uhr: Abmarsch und anschließender Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche
18.30 Uhr: Festakt am Schöndorferplatz

5. Mai – Löschzug Bad Dürrenberg

Ab 16.00 Uhr: Eintreffen der Ehrengäste im Feuerwehrhaus des LZ Bad Dürrenberg
16.45 Uhr: Festzug zur Wallfahrtskirche mit der Bergknappenmusik
17.00 Uhr: Festgottesdienst und anschließend Festakt mit Beförderungen, Ehrungen und Festansprachen

Aus dem Krankenhaus der Stadt Hallein

Storchen-Party

Die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe des Krankenhauses Hallein lädt interessierte zukünftige Mütter und Väter zu den Halleiner Storchen-Party's, jeweils um 19 Uhr, im Seminarraum des Krankenhauses ein.

Termine: jeweils Donnerstag 26. April, 31. Mai und 28. Juni.

Dieser Informationsabend ist folgenden Themen gewidmet: > Betreuung in der Schwangerenambulanz > Geburt aus Hebammensicht > Geburt aus ärztlicher Sicht > Alternative Geburtsformen > Betreuung auf der integrativen Wochenstation > Stillen > Nachbetreuung: Stillambulanz/Stillgruppe. Anschließend kann man den Kreißaal besichtigen. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Gesunde Mitarbeiter sind ein wichtiges Kapital

Das Krankenhaus ist seit 11 Jahren Mitglied im österreichischen Netzwerk der gesundheitsfördernden Krankenhäuser. Es geht hierbei nicht um die Patienten, sondern um die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter, betont dazu Pflegedirektor Karl Schwaiger. Im Sommer des Vorjahres startete nun wieder ein neues Projekt unter dem Motto „Aktive Bewegungsangebote für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenhauses und des Rehabilitationszentrums. Im ersten Semester waren von den rund 330 Mitarbeitern der beiden Häuser bereits 56 Personen aktiv, pro Kurs zahlen die Teilnehmer/-innen 40 Euro, ab dem 2. Kurs nur mehr 25 €. Auf dem Programm standen die Kurse Aquagymnastik, Kraftkammer, Rückenfit und Bodyforming. Im 2. Semester wurden Outdoor-Kurse wie Lauftreff und Nordic-Walking angeboten, dazu kam ein Line-Dance-Kurs. Einige der Mitarbeiter/-innen absolvierten sogar fünf Kurse auf einmal. Die Gesamtkosten dieser gesunden Aktion belaufen sich auf 3.000 Euro, von der Gebietskrankenkasse gibt es einen Zuschuss von 20 bis 25 %. Maria Schmidbauer übernahm die Projektentwicklung, die Physiotherapeuten Birgit Tomettschek und Michael Greisberger die Projektleitung. Bei den Trainern der Kurse handelt es sich um Physiotherapeuten in Ausbildung, die über die FH

Salzburg und die Chiemseeschule in Traunstein rekrutiert wurden. Für das nächste Semester werden die Kurse

gesunde Ernährung und psychische Gesundheit (Stressprävention) angeboten. Das Projekt läuft bis 2013.



ORTSPOLIZEILICHE VERORDNUNG VERWENDUNG VON MOTORBETRIEBENEN GARTENGERÄTEN

(Beschluss der Halleiner Stadtgemeindevertretung vom 29. 3. 2012)

§ 0 Präambel

Gemäß § 79 Abs 4 Salzburger Gemeindeordnung 1994 – GdO 1994, LGBl 1994/107 (WV) idgF, wird zur Abwehr unmittelbar zu erwartender bzw. zur Beseitigung bestehender, das örtliche Gemeinschaftsleben störender Missstände Folgendes verordnet:

§ 1 Verbot

- (1) Die Verwendung von mit Verbrennungs- oder Elektromotor betriebenen Gartengeräten ist von Montag bis Samstag nur in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 19 Uhr gestattet. An Sonn- und Feiertagen ist die Vornahme solcher Tätigkeiten nur von 10 bis 12 Uhr gestattet.
- (2) Als mit Verbrennungs- oder Elektromotor betriebene Gartengeräte gelten insbesondere Rasenmäher sowie Laubbläser und Laubsammelgeräte.
- (3) Die Verwendung von mit Verbrennungs- oder Elektromotor betriebenen Gartengeräten ist darüber hinaus auf öffentlichen Grundflächen gestattet, wenn das Betreiben der Geräte im öffentlichen Interesse gelegen ist.

§ 2 Verwaltungsstraftatbestand

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen des § 1 werden zur Verwaltungsübertretung erklärt und können bestraft werden.

§ 3 Schlussbestimmungen

- a) Diese Verordnung wird gemäß § 79 Abs 1 GdO 1994 in der Zeit vom 1. April 2012 bis 14. August 2012 ortsüblich kundgemacht und tritt mit dem Ablauf des Tages der Kundmachungsfrist in Kraft.
- b) Gleichzeitig tritt § 4 Abs 1 lit c der ortspolizeilichen Gesundheitsschutzverordnung vom 16. Dezember 1982 in der Fassung vom 15. Oktober 1987 außer Kraft.
- c) Mit der Veranlassung der Kundmachung wird gemäß § 79 Abs 5 der Salzburger Gemeindeordnung 1994 – GdO 1994, LGBl 1994/107 idgF, der Aufsichtsbehörde die ortspolizeiliche Verordnung mitgeteilt.

Für die Stadtgemeindevertretung Hallein
Der Bürgermeister

Neues Tanklöschfahrzeug für den LZ Bad Dürrenberg

Mobiler Rauchabschluss als Beitrag zur Schadensminimierung



Im Bild von links Vizebürgermeister Alois Rettensteiner, BR Otto Miller, Bürgermeister Dr. Christian Stöckl, LZ-Kdt. BI Josef Brüggler und OLM Oswald Pöpperl.

Bild: FW

Nach genau 30 Jahren im Dienst konnte das alte Tanklöschfahrzeug des Feuerwehr-Löschzugs Bad Dürrenberg nun gegen ein neues TLFA 3000 (MB Atego 1629) ausgetauscht werden. Durch eine Arbeitsgruppe des LZ Bad Dürrenberg, geleitet von BR Matthias Milles, wurden in mühevoller Arbeit die Vorbereitungen in den letzten

zwei Jahren durchgeführt bzw. die Details ausgearbeitet. Für den scheidenden Ortsfeuerwehrkommandant BR Otto Miller war es seine letzte offizielle „Amtshandlung“ bei seinem Löschzug. In den letzten 10 Jahren konnte für die Wehr ein Feuerwehrhaus errichtet werden sowie eine neue Einsatzbekleidung und die Umstellung auf

neue Einsatzhelme durchgeführt werden. Bald soll auch das Zeitalter der digitalen Alarmierung mit der Auslieferung der ersten digitalen Meldeempfänger am LZ Bad Dürrenberg eingeläutet werden. Im Rahmen des Festaktes übergaben die Repräsentanten der Tennengauer Versicherung, Obmann Josef Aschauer und Geschäftsführer Christian Weißenbacher, einen mobilen Rauchabschluss zur Vervollständigung der Ausrüstung. Dieser dient zur Vermeidung von Rauchschäden bei einem Innenangriff und stellt einen wertvollen Beitrag zur Schadensminimierung dar. Darüber hinaus erhielt Löschzugskommandant BI Josef Brüggler noch einen Scheck über € 1.000 für diverse Anschaffungen. Anlässlich dieser Feier konnte BR Otto Miller den Löschzugskommandanten BI Josef Brüggler mit dem Verdienstzeichen 2. Stufe des LFV Salzburg auszeichnen. Dieser wird nach 13 Jahren als LZ-Kommandant für eine weitere Funktionsdauer nicht mehr zur Verfügung stehen.

GRÜNSCHNITTABHOLUNG



Die Grünschnittabholung durch den Wirtschaftshof der Stadtgemeinde Hallein kann auch im heurigen Frühjahr wieder von Halleiner Bürgern in Anspruch genommen werden.

Interessenten melden sich bitte im Wirtschaftshof Hallein unter der Telefonnummer (062 45) 89 88-323 (Herr Schörghofer) bzw. (062 45) 89 88-316 (Herr Aschauer).

Die Kosten betragen € **8,80** (inkl. USt.) pro halbe Stunde; angenommen werden ausschließlich haushaltsübliche Mengen (max. 5m³) und keine Wurzelstöcke.

Anmeldeschluss: 24. 5. 2012, 16 Uhr

Die Abholaktion beginnt am **10. April** und endet am **31. Mai 2012**